

Leitfaden „Berufswahlorientierung für die Sek. I“

Jahrgangsstufe: 9. Klasse, 2. Halbjahr

Themengebiet: 7 - „Elternarbeit – Wie werden die Eltern einbezogen?“

Modul 12: „Eltern-Info: Hilfe in der Bewerbungsphase“

Fach: Elternabend

Beschreibung:

Mit diesem Modul sollen die Eltern animiert werden, ihre Kinder in der Berufsfindungs- und der Bewerbungsphase konkret zu unterstützen.

Vorbereitung:

- Die Eltern werden zum regulären Elternabend oder zu einem gesonderten Termin mit dem Thema „Eltern unterstützen ihre Kinder in der Bewerbungsphase“ eingeladen.
- Nutzen Sie vorhandene Netzwerke, die Kontakte zu Eltern pflegen: Das EQUAL-Projekt „Interkulturelle Elternarbeit“ oder Vereine und Verbände ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger sollten bei der Vorbereitung und Durchführung einbezogen werden.
 - Z.B. können Kontakte zu ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern genutzt werden, um die Eltern zu motivieren, zum Elternabend zu kommen.
 - Auch können mit Hilfe des Projekts „Interkulturelle Elternarbeit“ Dolmetscherdienste organisiert werden.
 - Die Vereine ausländischer Mitbürgerinnen und Mitbürger können u.U. auch bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsplätzen behilflich sein.
- Die Eltern, deren Kinder in der Berufswahl noch unsicher sind, sollten gezielt angesprochen werden.
- Bereiten Sie den Elternabend auch mit den Schülerinnen und Schülern vor:
 - Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler (ohne Namen) auf Karten aufschreiben, was sie sich an Unterstützung und Verhalten von ihre Eltern wünschen, welche Erwartungen sie an ihre Eltern haben.
 - Lassen Sie die Jugendlichen auch notieren (ohne Namen), was sie in Bezug auf ihre Eltern befürchten.
 - Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler ihren Wunschberuf auf Karten darstellen:
 - Was will ich werden?
 - Was gefällt mir daran?
 - Warum ist mir dieser Beruf wirklich wichtig?

Durchführung:

- Als erstes lassen Sie die Eltern reihum auf Karten schreiben, welche Eigenschaften, welche Verhaltensweisen wichtig sind, damit Eltern ihr Kind bei der Berufswahl und im Bewerbungsprozess optimal unterstützen. Dies kann z.B. sein:
 - Zeit nehmen
 - Zuhören
 - Informationen sammeln
 - Gemeinsam zu Info-Veranstaltungen gehen
 - Bei der Suche nach Ferienpraktika helfen
 - Bei der Auswahl von Anschriften von Ausbildungsbetrieben helfen
 - Bewerbungsmappe durchsehen
 - Bei der Kleiderauswahl für Vorstellungsgespräche beraten
- Die Karten werden an einer Pinwand befestigt.
- Nun stellen Sie eine zweite Pinwand gegenüber, auf der die Karten der Schülerinnen und Schüler mit ihren Erwartungen und Wünschen an die Eltern bzw. mit ihren Befürchtungen befestigt sind.
- Lassen Sie die Eltern die Karten der Jugendlichen in Ruhe lesen und Stellung dazu beziehen.
- Fassen Sie die wichtigsten Ergebnisse zusammen. Die Karten der Jugendlichen zeigen wahrscheinlich, dass sie nicht gelenkt und beeinflusst werden wollen, aber möglichst kompetent beraten, emotional gestützt und aufgefangen werden wollen.
- Kommen Sie jetzt noch einmal auf die Karten zurück, die die Eltern geschrieben haben. Vielleicht möchten die Eltern ihre Karten, jetzt wo sie die Erwartungen der Jugendlichen kennen, ergänzen oder ändern?
- Als nächstes sollen die Eltern eine „Ansichtskarte von ihrem Kind“ anfertigen:
 - Die Eltern sollen auf der Rückseite eines DIN-A4-Kartons die Schwächen ihres Kindes notieren und auf der Vorderseite die Stärken - aber doppelt so viele!
 - Vielleicht fallen den Eltern zahlreiche Schwächen, aber kaum Stärken ein. Dann können sich die Eltern auch in Gruppen zusammenfinden und sich gegenseitig beraten.
- Als ein weiteres Element des Elternabends können auch die Karten der Jugendlichen über ihre Wunschberufe an einer Pinwand befestigt werden. Dies verdeutlicht, dass sich die Jugendlichen bereits mitten in ihrer Berufsfindungsphase befinden und was ihnen im Leben wichtig ist. Im Gespräch mit den Eltern sollte deutlich werden, dass sich in den dargestellten Berufen die Ansprüche der Jugendlichen an Berufstätigkeit generell ausdrücken: Sie möchten Erfolg haben, Menschen helfen, Anerkennung erfahren und viel Geld verdienen - viele Eltern sehen die Berufswünsche der Kinder (und ihre eigenen!) nach dieser Feststellung oft mit anderen Augen.
- Ein weiteres Element des Elternabends kann das „Erzählen von Berufsbiografien“ der Eltern sein. Oftmals hat es viele Schnitte und Brüche gegeben. Kaum ein Elternteil arbeitet noch in dem Beruf, den er nach der Schule erlernt hat. So wird schnell klar,

dass der „Beruf fürs ganze Leben“ schon in der Elterngeneration ein Trugbild war - für die heutigen Jugendlichen ist er völlig zur Illusion geworden. Trotzdem ist der Erstberuf eine wichtige Station in der Berufsbiografie.

- Abschließend bekommen die Eltern eine „Hausaufgabe“: Mindestens eine Woche lang sollen sie all das aufschreiben, was ihrem Kind gut gelingt.
- Zum Abschluss des Abends können noch konkrete Unterstützungsempfehlungen gegeben werden (s. Service-Teil).

Nachbereitung:

- Berichten Sie ihren Schülerinnen und Schülern vom Verlauf des Elternabends.
- Fragen Sie ihre Schülerinnen und Schüler, ob ihre Eltern auch die „Hausaufgabe“ machen.

Service-Teil:

- **Die Anregungen zu diesem Modul wurden entnommen aus:**

http://www.learnline.nrw.de/angebote/koedukation/downloads/sekundarstufen_pdf/berufswahl_elternarbeit.PDF

- **Diese und weitere Materialien zur Elternarbeit finden Sie auch auf bildung.koeln.de:**

http://www.bildung.koeln.de/materialbibliothek/material_suche.html?pn=1&sw=Eltern%2C+Berufswahl

- **Ansprechpartner/innen für das Projekt „Interkulturelle Elternarbeit“ sind:**

Vingster Treff

Würzburger Str. 11a
51103 Köln

Tel. 0221 / 875485
Fax:0221 / 879135

E-Mail: elternarbeit@soziales-koeln.de

Deutsch-Türkischer Verein Köln

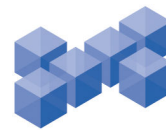
Florenzer St. 20
50675 Köln

Tel. 0221 / 707162
Fax: 0221 / 2979871

<http://www.dtvk.de>

E-Mail: DTVKoeln@t-online.de

- Konkrete Unterstützungsempfehlungen für Eltern
- Muster: Ansichtskarte eines Kindes



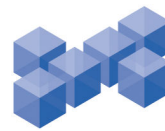
Konkrete Unterstützungsempfehlungen für Eltern

- Gehen Sie mit Ihrem Kind zur Berufsberatung und zu anderen Informationsveranstaltungen.
- Hören Sie gut zu und seien Sie nicht zu bestimmend.
- Weisen Sie Ihr Kind auf die verschiedenen Informationsangebote der Agentur für Arbeit hin.
- Werfen Sie einen Blick auf die Bewerbungsunterlagen und helfen beim Korrekturlesen, beim Formulieren usw.
- Sprechen Sie über den Ablauf eines Vorstellungsgespräches.
- Helfen Sie mit bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz.
- Nehmen Sie ihr Kind mit an den eigenen Arbeitsplatz.
- Bestärken Sie ihr Kind in seinen Fähigkeiten.
- Geben Sie ihre eigenen Berufserfahrungen an ihr Kind weiter.
- Nutzen Sie die Gelegenheit, Verwandte und Bekannte von ihren Berufen berichten zu lassen.
- Weiß Ihr Kind, dass ältere Geschwister, Schulkameraden/innen, Klub- und Sportkollegen und -kolleginnen gerne bereit sind, über ihre Berufsausbildung zu reden?
- Schenken Sie berufskundlichen Sendungen im Radio und Fernsehen genügend Beachtung?
- Unterstützen Sie Ihr Kind dabei, eine Besichtigung selbstständig zu organisieren, wenn es sich für einen bestimmten Beruf sehr interessiert?
- Könnte ein Ferienpraktikum oder eine Schnupperlehre in Frage kommen, wenn bereits recht großes Interesse für einen bestimmten Beruf vorliegt?
- Nehmen Sie sich möglichst oft Zeit, die Berufswahlfragen mit Ihrem Kind in aller Ruhe, mit Verständnis und Wohlwollen zu besprechen.

Schauen Sie im Internet, wie Sie ihr Kind darüber hinaus unterstützen können:

http://www.was-werden.de/eb_4/

<http://www.einstieg.com/eltern/>



Muster: „Ansichtskarte“ über mein Kind

Das kann mein Kind gut:

- _____
- _____
- _____

Mein Kind interessiert besonders:

- _____
- _____
- _____

Die Lieblingsfächer meines Kindes sind:

- _____
- _____
- _____

Besonders Spaß macht meinem Kind:

- _____
- _____
- _____

Das muss noch besser werden:

- _____
- _____
- _____